

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kristei der Kirche in Heiligenstatt, eine schöne barocke Statue des hl. Apostels und Evangelisten Matthäus in der Sakristei der Kirche in Heiligenstatt, eine schöne Tonofenlachel (wahrscheinlich aus dem einstigen Schloß) und mehrere Glasgemälde.

Wenn ich im Folgenden eine Geschichte der einzelnen Ortschaften bringen will, so möchte ich mit dem Dorfe Lengau beginnen. Das Dorf Lengau zählt im Jahre 1927 im ganzen 29 bewohnte Häuser und 318 Leute. Die Ortschaft selbst ist uralt und dürfte seinen Namen von der „langen Au“ erhalten haben. Zedenfalls muß die Ortschaft schon um das Jahr 1000 eine Bedeutung gehabt haben, da gerade hier um das Jahr 1050 eine Kirche gebaut wurde, die zunächst noch als Filiale nach Pischelsdorf, seit 1143 zu Schalchen gehörte und um 1440 selbst Pfarrkirche wurde.

Auch gar manche traurige Zeiten sind über Lengau gekommen. Zunächst erinnere ich da an die Pestjahre 1649 und 1650. Im Jahre 1649 starben beim Glücker (Nr. 39) vier Personen, beim Fischer (Nr. 43) sieben, beim Hanslbauern-Kranzinger (Nr. 50) vier, beim Lippenbauern-Falch (Nr. 10) drei, in der Kleßsölde-Kallhammer (Nr. 52) eine, Sparberedt (Nr. 62) zwei, Schuster-Dax (Nr. 3) eine, beim Oberroider (Nr. 7) eine, beim Fischwenger-Aicher (Nr. 28) eine, Abdecker-Harringer (Nr. 1) eine, Wirt Muhr (Nr. 61) zwei, Schmied Reitsamer (Nr. 45) eine, Bauer Riß drei, Bauer Feldbacher eine, beim Bauern Frauenschuh eine, beim Bauern Baltan eine, beim Leitner eine, beim Bauern Mayher eine und beim Bauern Plainer drei Personen. Außerdem starben noch elf nicht näher bezeichnete Personen in Lengau in diesem Jahre an der Pest. Sie sollen in der Richtung gegen Schwöll begraben liegen. Im Jahre 1650 starben in Lengau beim Glücker sechs, beim Sizl (Nr. 35) drei, beim Schmied eine, beim Bauern Braumsteidl eine und beim Bauern Grundner zwei Personen.

An der Grippe starben 1743 in Lengau allein 29 Personen.

Des Interesses halber führe ich auch Einiges über Grundverhältnisse an. Im Jahre 1817 verteilte sich der Grund und Boden in Lengau in folgender Weise (nach der Größe geordnet):

Sparberedt (Nr. 62) 59 Joch (davon 32 Joch Acker und 13 Joch Wald);  
Leitnerbauer (Nr. 20) 54 Joch (26 Joch Acker und 19 Joch Wald);